

Der Reichstag verurteilt Kleinrentner und Kriegshinterbliebene zum Hungertod

(Eigener Bericht.)

Verleumdung, diese schamlose Anzuehung des Volkes durch die Lunte, hat die SPD überhaupt nichts weiter vorzubringen, als ohnmächtige Proteste, "energievolle Leitartikel", in denen wie im hässlichen Antihilfswortblatt nach der Tat gefragt wird, die Heiden von der traurigen Gestalt der SPD niemals vollbringen und deren Vollbringung durch das Proletariat selbst, je nach Kräften zu verhindern versuchen.

Der Bankrott ist da auf allen Gebieten, weil die SPD ängstlich überall den Kapitalismus, den bürgerlichen Staat zu retten und zu schützen versucht — gegen die drohenden Gefahren des Volkes. Sie kann als Gelangende der Revolution und Einheitspolitik aus dem Schranken, die der Sozialismus und die bürgerliche Staatsmacht ihr legen, nicht mehr heraus. Sie hat ihre Politik auf deren Existenz gegründet und muß mit ihnen zurande gehen.

Das Parlament steht auf Sturm: die wertigen Klassen, wir kommunizieren nehmen das Wort an. Aber nicht, um gleich der SPD, das fallende noch zu stützen, sondern um das Zerfallende zu stützen. Nicht die Wahrung der Interessen des Kapitalismus, nicht die ängstliche Beachtung der Schranken der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, sondern die Wahrung aller Interessen der wertigen Klassen, ihr Schutz vor Hunger, Not, Krankheit und Kälte auch gegen die Interessen der kapitalistischen Wheeler der Großhändler und Schwertpatronen ist heute mehr denn je die Pflicht der revolutionären Teile des deutschen Proletariats. Die Deutscher Kontrolle Oberst hat verlegt: die Devisen, Bank- und Außenhandelskontrolle, ausgeübt durch die Arbeiterkraft, muß, wie es die politische Resolution der letzten Zentralauskunft forderte durchgeführt werden. Die Steuerpolitik der SPD, ist ein zusammengebrochen, die Steuerpolitik ist ein notwendiger denn je. Die Steuerpolitik muß nicht, nämlich die Befähigung und die Fähigkeit, die im August waren, wo um erstmalig die Betriebsräte und Kontrollkommissionen in den Betrieben einsetzte: Kontrollkommissionen in den einzelnen Betrieben, in den Werken, in den Fabriken in die Hand zu bekommen. Das Parlament steht auf Sturm: die Frage ist gestellt, ob das Proletariat verhungern, zugrunde gehen soll, oder ob es endlich die Laken des Krieges, die Laken des kapitalistischen Bankrotts auf die Bourgeoisie abwälzen soll. Wenn diese je muß die Arbeiterbewegung gefördert, muß sie aus der Propaganda zur Tat werden, als den ersten Schritt, die Interessen der wertigen Klassen gegen die Interessen der Kapitalisten zu schützen.

Das Wort Lassalle's, das Wort des Sozialismusprogramms, ist zur Parole des Tages geworden:

Dem Feind die Faust aus Auge, das Antlitz auf die Brust.

Die obersteinsten Bergarbeiter für den Betriebsrätekongress

Der Bezirkskongress des Deutschen Bergarbeiterverbandes, Berlin, 23. Oktober. Von der Bezirkskongress des Deutschen Bergarbeiterverbandes, Berlin, 23. Oktober, wurde eine 200prozentige Erhöhung gefordert. Ferner wurde die Einberufung eines allgemeinen Betriebsrätekongresses für Obersteinsten und Zwickauersteinsten der Arbeiterklasse für einen einzigen Arbeitstag verlangt. Die Erkenntnis, daß der Betriebsrätekongress die Lage dahinführt, die aus dem untrüglichen Glend herauszuführen, ergreift immer mehr Kreise der Arbeiterkraft trotz der Sabotage der Bureaukratie.

Die Stundung der Ausgleichszahlungen

Berlin, 23. Oktober. Es ist amtlich gemeldet, daß die Berliner Verhandlungen mit dem Vertreter der alliierten Ausgleichsämter am Sonnabend mit einem Scheitern abgebrochen worden, wonach Deutschland bis zum Juli 1923 (b. h. insgesamt 8 Monate) von den Ausgleichszahlungen befreit wird. Das Abkommen ist den einzelnen Regierungen zur Genehmigung vorzulegen. Die Entziehung der Regierungen wird im Zusammenhang mit der Regelung der Reparationsleistungen zu erfolgen haben. Die Regierungen sind dem Reichstag über die gesamte Frage der Ausgleichszahlungen eine Denkschrift vorzulegen.

Der Prozeß gegen die Mordbegünstiger

Leipzig, 23. Oktober. Gestern hat der dem Staatsgerichtshof in Leipzig die Verhandlung gegen die beiden Begünstiger der Reichsraumörder, den Kapitänleutnant Dietrich und den Schulmeister Stein, den Bewohner der Burg Saaleck, begonnen. Die Anklage Dietrich stützt sich im wesentlichen auf seine eigenen Angaben. Er hat den beiden Mordbegünstigern Dietrich und Stein, die beiden Mordbegünstiger, die Anklage und einen Mord begünstigt, angeblich ohne irgendwelche von der Verteidigung der beiden an der Mordtat gewußt zu haben, obwohl die Namen der Reichsraumörder durch die ganze Welt ihren Weg nahmen, und die Bitte Fischer und Kerns in der wenig gewöhnlichen Form erfolgte, wenn sie die Anklage nicht bekämen, seien sie gewungen, sich das Leben zu nehmen.

Die Frau ist eine Heherin

Die Götter Arbeiterkraft hat einen Kontrollausfluß gebildet, ferner eine besondere Rechnungsgemeinschaft, bestehend aus Frauen. In einer Sitzung mit dem Vorberichter haben die Frauen, die Vertreter der Erwerbslosen und Armengehilfen, Frauen der Arbeiter, Frauen von ihnen aufgestellte Forderungen vor. Sie fordern Forderung von 50 Millionen Mark zum Zweck Befriedigung von Kartoffeln und Kohlen, 20 Millionen Mark als Zuschuß für Sozialrentner, Kriegsopfer und Erwerbslose, die Einrichtung von Wohnheimen, soziale Abgabe eines warmen Frühstücks an die Erwerbslosen, Einberufung proletarischer Arbeiter, um schließlich Kontrolle der Volkswirtschaft. Die Begründung der Forderungen durch eine der Frauen veranlaßte den Herrn Oberbürgermeister zu folgender Mahnung an seine Staatspolitik:

„Frau, ich spreche Sie diese Frau auf, das ist eine Heherin.“

Berlin, 23. Oktober. Wie weit die Verumpfung der SPD, der sogenannten Arbeiterpartei, schon gehen ist, konnte in der Montagssitzung des Reichstages beobachtet werden. Unsere Parteigenossen beantragten, die vor etwa zwei Jahren zuletzt geordneten Rentenbezüge der Kriegshinterbliebenen zu vermindern. Die Regierung hatte eine Verdoppelung vorgesehen und verzichtete sich hinter dem Finanzlenk des Reiches bzw. erklärte, einer einbürtigen Regelung dieser Materie, die demnach erfolgen sollte, nicht vorzuziehen zu wollen. In der Abstimmung über unseren Antrag, der gewiß das bescheidenste Maß nicht übersteigt, fiel die gesamte SPD, nach der Regierungseite um und stimmte ihm mit allen bürgerlichen Parteien nieder. Eine Ausnahme machten nur der Abg. Jubel und Frau Bie (Württemberg).

So steht die Radikalisierung der Sozialdemokratie durch den Hintertreiben der Dönmänner und Hofenfelder aus.

Sitzungsbericht

Mit einer nationalpolitischen Vorkonferenz, an der sich mit Ausnahme der Kommunisten das ganze Haus beteiligte, begann der Reichstag seine heutige Sitzung. Der erste Tagesordnungspunkt war eine Interpellation über die Strafsverurteilung des rheinischen Sonderbündlers Smeets durch die Alliierte Rheinlandkommission. Unter Antrag, die nationalpolitische Interpellation und die Regierungsentwürfe zu besprechen, wurde abgelehnt.

Es folgte hierauf die zweite Beratung des Beschlusses des Reichstages vom 19. 10. 1922. Genosse Eichhorn war darauf hin, daß die Vorlage unsere Hoffnungen nicht erfüllt habe. Das finanzielle Verlangen der Besatzung nach einer anderen Gestaltförmigkeit ist wieder unbedeutend geblieben. Man hat aber nicht nur die alte Klassen-einteilung beibehalten, sondern mit geradezu provozierender Unrechtigkeit den unteren Klassen eine Zulage von höchstens 1500 Mark bewilligt, während der Gruppe XIII eine solche bis zu 6000 Mark erteilt wurde. Das Verbot der Reichstagsmehrheit geht also dahin, die Spannung zwischen den einzelnen Gestaltlassen zu vergrößern. Wir fordern aus neue, die 12 Gestaltlassen auf 2 zu reduzieren und die Einzelgestaltempfänger in eine neue Gruppe zu registrieren. Entschieden zu sagen ist, daß man das Gehalt der unteren Klassen auf 9000 Mark festsetzt. Es ist nicht angängig, daß ein Teil der Beamten nur halb so viel verdienen wie ein ungelerner Industriearbeiter, der gewiß auch seinen Pfennig zuziel bekommt. Bei den oberen Gestaltlassen und bei den Einzelgestaltempfängern kann man sehr wohl sparen, desgleichen bei der Besetzung der Ämter, die sich der Staat bisher ein schönes Stück Geld hat kosten lassen.

An der Abstimmung werden beiden Anträge von der Einzelstimmten Erilipien bis Helfertich abgelehnt. Unsere Anträge lauten:

1. Am 1. Oktober 1922 an: zu dem Grundbesitz, den Dänen, dem Ortszulage und den Kinderzulagen kommt ein Teuerungszuschlag gleichmäßig für alle Beamte von 2000 Mk. monatlich, ferner kommt hierzu für die im 3. 10. 1922. 2. des Beschlusses des Reichstages vom 19. 10. 1922. ein Preiszuschlag von monatlich 1000 Mk.
2. Die Grundbesitzbesitzer sollen zu ändern:

- A. Bei den aufsteigenden Schichten:
- Gruppen I bis III werden zusammengelegt als Gruppe I: 20 000 bis 28 000 Mk. monatlich.
 - Gruppen IV bis VII zusammengelegt als Gruppe II: 25 000 bis 32 000 Mk. monatlich.
 - Gruppen VIII bis X werden zusammengelegt als Gruppe III: 30 000 bis 40 000 Mk. monatlich.
 - Gruppen XI bis XIII werden zusammengelegt als Gruppe IV: 35 000 bis 50 000 Mk. monatlich.

- B. Bei den Einzelgehältern:
- Die Einzelgehälter werden zusammengelegt in Gruppe V: 50 000 bis 60 000 Mk. monatlich.

Bei der Abstimmung über den Antragset forderte Genosse Thomae eine

Beredsamung der Renten aller Kriegshinterbliebenen und legte dar, daß die letzte Aufbesserung in den Januar v. J. zurückdatiert, und daß diese Aufbesserung tatsächlich höchstens 10 Prozent aller Kriegshinterbliebenen betraf. Ein Regierungvertreter empfahl dem Haus, unseren Antrag abzulehnen. Genosse Thomas verwies aufs neue auf das ungeheure Elend, von dem sich jetzt vollwertige Arbeiter nicht lösen konnten, viel weniger Kriegstrüppel und Hinterbliebene. Er wies darauf hin,

Surrapatriotismus im Preußischen Landtag

(Eigener Bericht.)

Berlin, 23. Oktober. Heute fanden im Landtag die Interpellationen über das besetzte Gebiet zur Debatte. Eine nationale Einheitsfront von den Deutschen, Nationalen über die Sinnespartei bis zur Partei des Morders Kuntner beantragte einen Denkschrift, im Namen der Sozialdemokraten und der bürgerlichen Klassen den Prozeß gegen die Besatzung der Interalliierten Kommission im Falle des französischen Agens Emeets zu erheben. Die Klassenbewußte Arbeiterkraft lehnt ganz entschieden die Separationsbestrebungen dieser Emeets und Konjonten ab. Sie läßt sich weder durch das separatistische Vordere des Emeets, noch durch das nationalpolitische Verben des Sozialdemokraten Solmann vom Boden des Klassenkampfes gegen das deutsche Schwertpatial und gegen den französischen Imperialismus abdrängen. Es ist richtig: der Eingriff der Rheinlandkommission in die Historienforschung im Falle Emeets hat für den deutschen Richter eine Rechtsbeugung und eine Verletzung der Unabhängigkeit des deutschen Richterstandes, einen Schlag gegen die deutsche Staatssouveränität dar. Aber soll deshalb die Klassenbewußte Arbeiterkraft mit den deutschen Klassenrichtern, mit den deutschen Nationalen Gelingen eine Einheitsfront bilden?

Viele tausend deutscher proletarischer Klassenkämpfer sind von dem wehrdämonischen Offiziersgeschmeidel erobert worden, kein Staatsanwalt hat eingegriffen. Ein Richter hat die Verurteilung der Reichsamtgehilfen, Abtaufelnde von kaiserlichen Rechtsbeugungen hat die deutsche Arbeiterkraft gegen das Proletariat beantragen. Und jetzt mit benennigen verteidigen, die uns auf Grund ihres Klassenrechts unzulässige Male vorgeworfen haben, das hieße, um sich Missgunstigen machen an den Klassenrichtern, die vönerliche Justiz künftighin noch über Millionen unserer Klasse verhängen wird.

Den Kommunisten, die zum Fall Emeets und einer in echt nationalpolitischen „vorkonferenz“ abgehaltenen Erklärung des „nationalpolitischen“ Ministerpräsidenten Braun, reden wollen, wurde von der wehrdämonischen Einheitsfront von Helfertich bis Kritik das Wort abgelehnt.

In der nächsten Sitzung wird Genosse Fennege im Auftrage der kommunistischen Fraktion über die Rheinlandfrage sprechen.

Volkswemismus, Fedenbach und Volksgericht

In allen nicht völlig nationalpolitisch verblendeten Wählern wird das Justizausseil des bayerischen Volksgerichts für Fedenbach, Lembe und Dr. Gargas verglichen mit dem fast gleichzeitig ge-

habt unserer Partei Briefe gegangen seien, in denen die Bitte ausgesprochen wird, der Reichstag möge den Vermittler der Armen Geld für die d. bewilligen, damit sie sich aufhängen können.

Daß auf dieser Hinweis nichts fruchtete, weder bei der Regierung, noch bei den Parteien, ergab sich daraus, daß unser Antrag außer den unglücklichen Genossen nur von zwei ehemals Unabhängigen unterstützt wurde.

Ein längerer Redebuß entpinnst sich bei der Vorlage über die Änderung des Verordnungsverfahrens für Angestellte, in der mehrere Male Genosse Walz a. h. die Stellung unserer Partei darlegte. Verbesserungsanträge, die von der Linken gestellt waren, fielen zum Teil in namentlicher Abstimmung unter der Linken.

In der zweiten und dritten Beratung des Gesetzes betr. Lohnförmung wird unser Antrag, das ründerungsfreie Einkommen auf 240 000 Mk. entgegen 100 000 Mk. der Regierungsvorlage, festzusetzen, abgelehnt.

Als letzter Punkt wird die

Getreidenfrage

behandelt. Wir hatten dazu beantragt, Bestoren, deren Einkommen unter dem Existenzminimum liegt, besonders Erwerbslosen und Sozialrentnern, die sich nicht auf die Unterstützung ihrer Angehörigen, Witwen und Waisen, Brot, Wein und mehrschichtige Nahrungsmittel zur Hälfte des schlechtesten Preises abzugeben, die Umlage auf 4 1/2 Millionen Tannen zu erhöhen und die für das erste Drittel festgelegten Preise für die gesamte Umlage festzusetzen. Die bürgerlichen Parteien fanden es nicht für notwendig, sich zu der ungewöhnlichen Steigerung des Brotpreises, die nach der neuen Festlegung das Vierfache betragen wird, zu äußern.

Genosse Koenig:

Wir haben heute schon einen Grad der Verelendung erreicht, der für Tausende den Hungertod bedeutet. Rentner und Familien, die ihren Ernährer verloren haben, leben schon so dürftig, daß sie sich nur noch Brot kaufen können. Alles andere müssen sie hinausbetteln. Sie werden durch die Preissteigerung auf 200 Mk. zum Waisenlebensmittel gezwungen. Wir fordern für die Sicherung der Lebensbedürfnisse deshalb die

sofortige Erlassung aller vorhandenen Lebensmittel für die minderbemittelte Bevölkerung.

Für das Umlagegesetz haben wir erneut, wie im Juli, die Erhöhung der Umlage auf 4 1/2 Millionen Tannen beantragt. Eine zu kleine Umlage macht uns abhängig vom Dollarfuss, was für uns auch notwendig schwer machen muß gegenüber den Agrarieren, die ihre Subotage gegen die lahmere Regierung systematisch betreiben.

In Pommern fordert der Landbund ganz überweltlich zum Preissteigerung auf, in Weicheln sind bisher nur 15 Prozent des Umlagepreises abgeleitet. Im ganzen sind nur 2 1/2 Millionen Tannen erst 123 000 Tannen abgeleitet. Zum Schaden bringen die Agrarier noch den Spott und höhnen die Regierung ab ihres Traumes, den Brotpreis zum ruhenden Pol zu machen. Selbst die „Frankfurter Zeitung“ muß zugeben, daß die Preissteigerung durch die Großagrarien noch schneller in die Höhe getrieben werden als die Weicheln bisher lieg. Durch diese Preissteigerung wird wir zu dem finanziellen Zustand gekommen, daß schon vor der Verfertigung der Umlagepreise der Brotpreis in Berlin auf 88 Mk. für ein Brotchen angehoben wurde. Preissteigerungen ihrer Produkte läßt man ihnen frei, damit sie mit diesen das Volk ausmühen. Die Umlage macht nur ein Sechstel des Gesamtwertes der Agrarzeugnisse aus. Wir verlangen, daß wenigstens

dieses Sechstel in Zukunft zu dem bisherigen Preis abgeliefert wird. Jeder Abgeordnete, der diese gefährlichen Brotpreissteigerung zustimmt, macht sich mit verantwortlich an dem Tod unserer Volksgenossen.

Echon ist eine massenhafte Betriebsrätebewegung gegen die Umlage im künftigen Wachen begriffen, schon hat an einzelnen Orten die Selbsthilfe der Arbeiter

den Agrarier anzufruchtigen. Die neue Preissteigerung wird durch die Agrarier nicht abgelehnt, sondern sie zur Bezeugung der Macht der Großbetriebe durch die Betriebsräte in Bewegung bringen. Wenn das Bürgerium die Verfertigung des Brotpreises zugestimmt wird, so wird es selbst das Signal geben, daß die Arbeiter entschlossen die Gewalt in die Hand nehmen. Wir Kommunisten werden dafür sorgen, daß dieser Kampf ein politischer Kampf und entscheidender sein wird.

Schon ist die Vorlage gegen die Stimmen der Kommunisten und SPD angenommen.

Unsere Anträge wurden nicht nur vom Bürgerium, sondern auch von der Sozialdemokratie abgelehnt.

Mächte Sitzung Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Anfragen, Gesetze betr. Wahl des Reichspräsidenten, Getreideumlage, Verfertigung für Angestellte, Änderung des Umlagegesetzes.

füllten Urteil im Rathenauer-Prozeß, das 15 Jahre Zuchthaus für einen Ministermord aussprach, während 33 Jahre Zuchthaus für die Uebermittlung von Nachrichten verhängt wurden. Man denen feineswegs erwiehen ist, daß sie bis dahin geübt waren und von denen wahrscheinlich ist, daß sie zum großen Teil den Interessen der bürgerlichen Klassen dienen und die Arbeiterklasse die hantliche Konterrevolution und ihre Waffenlager werden.

Die Münchner reaktionären Blätter sind natürlich mit dem Urteil durchaus einverstanden, wobei sich die „Münchner Zeitung“ einem Verium hingibt, in dem sie die Kritik des „Vorwärts“ an dem grauenhaften Urteil mit der der Stimmlichen „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ verwechselte. Die Traubliche deutsche „Münchner-Augsburger Abendzeitung“ irrt aber nicht minder, wenn sie Fedenbach in jampfhilfender Verbindung mit dem Volkswemismus bringt. Fedenbach trieb im Gegenteil Sozialismus in die Höhe, und zwar auch dadurch, daß er erlogene Berichte über angebliche Kommunismusfälle an Dr. Gargas zur Weiterleitung gab. Fedenbach heulte sich auf nicht, vor Gericht seine erlogenen Behauptungen über die mitteldeutsche Aktion des Jahres 1921 zu wiederholen, obwohl ihn der Vorlesende auf die Widersprüche seiner Schilderungen zu den damaligen Berichten der Münchner SPD-Zeitung, des „Kampf“, aufmerksam machte, und obwohl selber durch die eigenen Angaben Gewirgung im Preußischen Landtag erweist, daß die Witzigkeit von Severing und Hörsing mit vollem Bewußtsein prozessiert wurde.

Eine Münchner Meldung besagt übrigens, daß die hantliche Volkspartei demnach aufgehoben werden sollen. Das ist schon oftmals angeblendet worden, ohne daß es der bayerischen Regierung damit ernst war. Mit seinem jüngsten Urteil hat sich das sogenannte Volksgesetz, das ein Ausnahmegericht schimmert Seite ist, in einem Grade selbst entlarvt, daß der proletarische Sturm, dem sich auch bürgerliche Profite anhängen, die längst zum Tode reife Schandjustiz Bayerns hinwegfegen muß.

Fajzitenaufmarsch in Neapel

Rom, 23. Oktober. Gestern hat in Neapel der Kongreß der Fajziten, der bis zum 30. Oktober andauern soll, begonnen. Der Kongreß wird von den Fajziten zu einer großartigen Generalmobilisierung in Süditalien benutzt. Seit Tagen treffen fast ständlich bemannete Truppen in Neapel ein. Es werden etwa 3 bis 4 sogenannte faschistische Divisionen in Stärke von je 10 000 Mann zusammengezogen. Auch faschistische Kanadete sowie Franzosenkompagnien werden erheben. Außer den Schulbüchern und öffentlichen Gebäuden in Neapel wird die Bevölkerung ein Zeltlager errichtet. Die Regierung konzentriert 30 000 Mann Truppen in Neapel. Es ist wahrscheinlich, daß die Fajziten blutige Zusammenstöße mit den Arbeitern provozieren werden.

und die Arbeiterkraft" sprechen wird. In dem Arbeiter-Samariterbund besteht die arbeitende Bevölkerung eine eigene Hilfsorganisation, und getreu ihrem Wahlspruch: „In jedem Ort, zu jeder Zeit, sind wir zu euren Hilfe bereit“, arbeiten die Mitglieder der Arbeitervereine, die in der Provinz Bitterfeld erwartet, daß die Arbeiter, Angestellten und Beamten, Männer und Frauen, in dieser Veranlassung erscheinen.

Sandorsdorf

Öffentliche Jugendversammlung. Am Mittwoch, dem 25. Oktober, abends 7 Uhr, findet im Gasthof zu Sandorsdorf eine öffentliche Jugendversammlung statt. Die Stellung nehmen soll zu den letzten Vorgängen, ihrer politischen und wirtschaftlichen Bedeutung. Am Thema: „Die letzten Vorgänge und die arbeitende Jugend“ wird uns der Genosse K. Baumgarten-Teichitz unsere Kampfmuster zur Befreiung der Lage schildern. Auf zur Jugendversammlung!

Bernburg

Epiphani in Kreisfrankenhaus. In der geistigen Kreisfrankengliederung teilt der Kreisdirektor Erwin über die Epiphani in Kreisfrankenhaus mit, daß die Erkrankten ihren normalen Verlauf nehmen. Eine Gefahr besteht nicht. Durch Untersuchungen sei einwandfrei festgestellt, daß eine Infizierung des Trinkwasserbrunnens durch Abwässer nicht erfolgt ist. Das Trinkwasser ist als einwandfrei befunden worden. Der Typus ist eingeschleppt worden von einer Gemeindefrau aus der Höhe, die in der Station mit einem Typhusfranken zusammengekommen ist. Erkrankt sind insgesamt 60 Personen, wovon eine Person, die Besondere, gestorben ist. Der Brunnen in der Nähe der besetzten Abflusleitung ist trotzdem geschlossen worden. Auch die Erklärung des Kreisleiters klingt wunderbar. Ans ist es unverständlich, wie es in einem Krankenhaus überhaupt möglich ist, daß ein Personal mit Typhusfranken in Verbindung kommen können und dürfen. Dieser Bericht darf mit der Erklärung des Kreisleiters noch

nicht abgetan sein, sondern die Erkrankten sowohl ihre Angehörigen, wie auch die gesamte Arbeiterkraft, daß eine zeitliche Aufklärung zu verlangen, um die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

Magdeburg

309 Millionen Mark kassiertes Defizit! Der Herbstbetrag der Stadt Magdeburg beträgt im laufenden Haushaltsjahrzeit 309 Millionen Mark, für die bis zur Stunde ganz unvollständige Deckung vorhanden ist. Der Magistrat plant die Erhebung von zwei weiteren Vierteljahren Gewerbesteuer.



Spende

31. Quittung 244 005,80	Uebertag 243 465,60
Friz Obeling, Bitterfeld 1000,-	Gel. beim Vergnügen des Turn- u. Sport-Vereins 100,-
Friedrich Heide, Reinsdorf 60,-	„ „ „ „ „ „ „ „ 100,-
B. Artern 620,-	„ „ „ „ „ „ „ „ 100,-
Alte 217, Gel. v. Ortsgr. 800,-	„ „ „ „ „ „ „ „ 100,-
Friedersdorf 800,-	„ „ „ „ „ „ „ „ 100,-
Alte 329 v. Mitteld. Bauhof 730,-	„ „ „ „ „ „ „ „ 100,-
Frankenlehner, durch 730,-	„ „ „ „ „ „ „ „ 100,-
Gen. Heide, Reinsdorf 500,-	„ „ „ „ „ „ „ „ 100,-
Arbeits-Vereinsverein 500,-	„ „ „ „ „ „ „ „ 100,-
„ „ „ „ „ „ „ „ 500,-	„ „ „ „ „ „ „ „ 100,-
Alte 162, Altfrankfurt 410,-	„ „ „ „ „ „ „ „ 100,-
Uebertag 248 465,60	Uebertag 250 010,60

R.P.D.

Kommunist. Partei Deutschlands
Bezirksleitung für Halle-Merseburg
177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Bereine

Druckarbeiten
Arb.-Körper-Club
Gießblechsteiner Arbeiter-Liedertafel
Frauen- und Mädchen-Club
Die Karawane

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Stadt-Theater

Der fliegende Holländer

Revolutionsjahren

1848-1849

Bereine

Arb.-Körper-Club
Gießblechsteiner Arbeiter-Liedertafel
Frauen- und Mädchen-Club
Die Karawane

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Stadt-Theater

Der fliegende Holländer

Revolutionsjahren

1848-1849

Bereine

Arb.-Körper-Club
Gießblechsteiner Arbeiter-Liedertafel
Frauen- und Mädchen-Club
Die Karawane

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Stadt-Theater

Der fliegende Holländer

Revolutionsjahren

1848-1849

Bereine

Arb.-Körper-Club
Gießblechsteiner Arbeiter-Liedertafel
Frauen- und Mädchen-Club
Die Karawane

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Stadt-Theater

Der fliegende Holländer

Revolutionsjahren

1848-1849

Bereine

Arb.-Körper-Club
Gießblechsteiner Arbeiter-Liedertafel
Frauen- und Mädchen-Club
Die Karawane

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Stadt-Theater

Der fliegende Holländer

Revolutionsjahren

1848-1849

Bereine

Arb.-Körper-Club
Gießblechsteiner Arbeiter-Liedertafel
Frauen- und Mädchen-Club
Die Karawane

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Stadt-Theater

Der fliegende Holländer

Revolutionsjahren

1848-1849

Bereine

Arb.-Körper-Club
Gießblechsteiner Arbeiter-Liedertafel
Frauen- und Mädchen-Club
Die Karawane

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Stadt-Theater

Der fliegende Holländer

Revolutionsjahren

1848-1849

Bereine

Arb.-Körper-Club
Gießblechsteiner Arbeiter-Liedertafel
Frauen- und Mädchen-Club
Die Karawane

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Stadt-Theater

Der fliegende Holländer

Revolutionsjahren

1848-1849

Bereine

Arb.-Körper-Club
Gießblechsteiner Arbeiter-Liedertafel
Frauen- und Mädchen-Club
Die Karawane

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Stadt-Theater

Der fliegende Holländer

Revolutionsjahren

1848-1849

Bereine

Arb.-Körper-Club
Gießblechsteiner Arbeiter-Liedertafel
Frauen- und Mädchen-Club
Die Karawane

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Blödsinn!

Ich zahle die höchsten Tagespreise!

Stadt-Theater

Der fliegende Holländer

Revolutionsjahren

1848-1849

